



Ihre Berufung: HAW-Professorin

Der Weg zur HAW-Professur an einer
Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW)

Leitfaden und Tipps für die Bewerbung

Begriffsbestimmung

Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte an deutschen Hochschulen

Alle Landeshochschulgesetze sehen vor, dass sowohl die Universitäten als auch die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte bestellen. Diese haben die Aufgabe, sich an ihrer Hochschule für die Förderung und Durchsetzung der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern einzusetzen und dazu beizutragen, die Strukturen und die Kultur an den Hochschulen geschlechtergerecht zu gestalten.

In Bayern sind die Frauenbeauftragten nach dem Bayerischen Hochschulgesetz (Art. 4 Abs. 2 BayHSchG) für das wissenschaftliche Personal sowie für die Studierenden und die Gleichstellungsbeauftragten für das nicht wissenschaftliche Personal an Hochschulen zuständig.

LaKoF Bayern

Die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen (LaKoF Bayern) vertritt die Interessen von Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und Frauen des wissenschaftsstützenden Personals auf Landesebene. Durch Stellungnahmen, Empfehlungen und Konzepte nimmt sie Einfluss auf die gleichstellungspolitische Diskussion im Bereich der Hochschulen in Bayern und darüber hinaus. Mitglieder sind die Frauenbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter der Universitäten und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) sowie der Beirat, in dem die Gleichstellungsbeauftragten der bayerischen Hochschulen zusammengeschlossen sind.

Um die Chancengleichheit von Frauen im Wissenschaftssystem und insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zu ermöglichen, hat die **LaKoF Bayern/HAW** spezielle Förderprogramme aufgesetzt, die Frauen bereits frühzeitig Weiterqualifizierungsangebote für eine Bewerbung auf eine HAW-Professur bieten.

Weitere Informationen

www.lakof-bayern.de unter dem Stichwort „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ (HAW)



2018 feierte das Amt der Frauenbeauftragten an Hochschulen sein 30-jähriges Bestehen. In diesen drei Jahrzehnten Gleichstellungsarbeit wurde viel erreicht, doch es gibt immer noch viel zu tun. Die Zielsetzungen und Aufgaben der Gleichstellungsarbeit sind nach wie vor aktuell. Dies besonders auch mit Blick auf den Beruf als Professorin.

Zentrales Anliegen der Frauenbeauftragten der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) ist es daher nach wie vor, die Anzahl der Professorinnen zu erhöhen und damit die Gleichstellungsbemühungen ihrer Hochschulen zu unterstützen.

Obwohl in den letzten Jahren der Frauenanteil an der Professorenschaft in Bayern langsam aber stetig gestiegen ist, ist dennoch die Zahl an Professorinnen immer noch zu niedrig im Vergleich zur Anzahl der Studentinnen, die knapp die Hälfte aller Studierenden stellen. Vor allem in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) herrscht nach wie vor ein Mangel an Frauen auf Professuren.

Zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit war die Unterzeichnung des Innovationsbündnisses Hochschule 4.0 im Juli 2018 zwischen dem Freistaat und den Hochschulen ein weiterer wichtiger Schritt.

In der landesweiten Hochschulentwicklungsplanung bildet das Innovationsbündnis die Basis für die zukünftige Profilschärfung und Entwicklung der einzelnen Hochschulen. Als zentrales Ziel ist die Definition von Zielgrößen bis 2022 zu Erhöhung der Zahl der Professorinnen und eine chancengerechte Gestaltung von Prozessen zur Besetzung von Professuren festgeschrieben. Die Erhöhung der Anzahl der Professorinnen ist als eines von vier individuellen Zielen für jede Hochschule gesetzt.

Die Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (**LaKoF Bayern/HAW**) möchte qualifizierte Frauen ermutigen, den Weg zu einer HAW-Professur aktiv anzugehen. Dazu werden verschiedene Förderprogramme angeboten. Mit der Vergabe von Promotionsstipendien werden Frauen in ihrer Promotionsphase finanziell unterstützt. Das Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“ ermöglicht mit dem Lehrauftragsprogramm, die für eine Berufung notwendigen Lehrerfahrungen zu sammeln.

Gehen Sie also das Wagnis ein, denn „Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“ (Seneca, römischer Philosoph und Dichter, 4 v. Chr. – 65 n. Chr.)

Wir Frauenbeauftragte tragen gern unseren Anteil dazu bei, Sie auf dem Weg zur Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) zu unterstützen.

Regensburg, im September 2019

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard
Sprecherin der LaKoF Bayern/HAW

Inhaltsverzeichnis

Seite 5	Frauenbeauftragte
Seite 6	Berufsbild HAW-Hochschulprofessorin
Seite 9	Berufungsvoraussetzungen
Seite 11	Berufungsverfahren
Seite 13	Bewerbung
Seite 15	Probelehrveranstaltung und Berufungsgespräch
Seite 18	Trotzdem eine Absage?
Seite 19	Bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften
Seite 20	Checkliste für die Bewerbungsunterlagen
Seite 21	Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW
Seite 22	Abkürzungsverzeichnis
Seite 23	Impressum

Frauenbeauftragte

Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen im Wissenschaftssystem ist ein zentrales Anliegen der Frauenbeauftragten aller Hochschulen.* Daher sind die Frauenbeauftragten an Hochschulen in Bayern und in den anderen Bundesländern aktiv geworden, Frauen über den Karriereweg Professorin zu informieren und sie dafür zu gewinnen, sich auf neu ausgeschriebene Stellen zu bewerben bzw. sich für diesen Beruf zu qualifizieren.

Die beste Chance für Erstinformationen

Die Frauenbeauftragten der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) haben verschiedene Förderprogramme aufgesetzt, um Frauen den Weg zu einer HAW-Professur zu ermöglichen und sie dafür zu qualifizieren: durch Promotionsstipendien oder Lehraufträge.

Insbesondere in Bewerbungs- und Berufungsverfahren unterstützen sie die Bewerberinnen für eine HAW-Professur im Auswahlverfahren. Als kompetente Ansprechperson stehen die Frauenbeauftragten für Fragen rund um die HAW-Professur sowie Weiterqualifizierung zur Verfügung.

Die Kontaktdaten der Frauenbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) finden Sie auf den jeweiligen HAW-Webseiten unter dem Stichwort „Frauenbeauftragte“ (Überblick → [Seite 19](#)).

Mehr erfahren Sie auch unter

www.lakof-bayern.de

*Aufgaben der Hochschul-Frauenbeauftragten in Bayern (Art. 4 Abs. 2 BayHschG):

Sie achten auf die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende, unterstützen die Hochschule in der Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.



Standorte der 17 bayerischen staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)

TIPP

Wenn Sie Ihre Chancen für einen Weg zur HAW-Professur ausloten wollen, setzen Sie sich am besten mit der/dem Frauenbeauftragten einer Hochschule für ein persönliches Gespräch in Verbindung.



Berufsbild HAW-Hochschulprofessorin

Lehrtätigkeit, Forschung, Weiterbildung sowie Gremientätigkeit und Verwaltungsaufgaben sind wesentliche Aufgabenbereiche einer Professur und bieten viel Gestaltungsfreiraum sowie auch die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte vor allem in der Lehre zu setzen. Und Sie bringen Ihre Berufserfahrung ein: in Lehre und Forschung!

Aufgaben einer HAW-Professur

Lehre

Als Professorin lehren, forschen und betreuen Sie Studierende. Sie halten Vorlesungen und geben Seminare, nehmen mündliche und schriftliche Prüfungen ab und stehen Studierenden beratend zur Seite. Die Lehre mit anwendungsbezogenem Schwerpunkt und die praxisorientierte Ausbildung der Studierenden stehen für eine HAW-Professur an erster Stelle.

Die Lehrtätigkeit an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) umfasst in der Regel 18 Semesterwochenstunden (Vollzeitprofessur).

Forschung

Als Forschende bearbeiten Sie eigene Themenschwerpunkte, publizieren Forschungsergebnisse und präsentieren diese auf Kongressen oder Tagungen. Für die Finanzierung der eigenen Forschungstätigkeiten ist die Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Einnahmequelle.

Bei den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) steht die Anwendbarkeit der Forschung und ihrer Ergebnisse im Vordergrund. Fragestellungen werden daher praxisnäher behandelt als an den Universitäten. Meistens werden diese anwendungsbezogenen Forschungstätigkeiten mit kleineren oder mittleren Unternehmen (KMU), Verbänden oder Einrichtungen in Kooperation(en) durchgeführt. Daher ist auch die Kontaktpflege zu (regionalen) Unternehmen und Institutionen wichtig. Zudem besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der eigenen Forschung, ein Forschungsfreisemester zu nehmen (Art. 11 Abs. 1 BayHSchPG).



Hinweis

Für eine HAW-Professur ist keine Habilitation nötig!
Die Grenze für eine Verbeamtung liegt in Bayern bei 52 Jahren; bei Überschreitung der Altersgrenze ist eine Anstellung im Angestelltenverhältnis möglich.



»Mich begeistert an dem Beruf Professorin, dass ich junge Menschen in ihrer Entwicklung begleiten, manche von ihnen für ein Fach begeistern und wieder einen Teil dieser Studierenden in eine gewisse Richtung lenken kann. Mein Arbeitsalltag ist extrem abwechslungsreich, keine Arbeitswoche gleicht der nächsten. Ich selber habe umfangreiche Möglichkeiten, mein Portfolio an Aufgaben zu definieren. Die Flexibilität ist hoch. All diese Faktoren motivieren mich in meiner täglichen Arbeit. Ich arbeite viel und gerne.«

Prof. Dr. Barbara Niersbach
Hochschule Ravensburg-Weingarten

Hochschulmanagement

Neben Lehre und Forschung üben Sie auch administrative Tätigkeiten – in Gremien (z.B. Prüfungsausschuss, Studienkommission) innerhalb der eigenen Fakultät oder der Hochschule – aus. Die Beteiligung in den Gremien der Selbstverwaltung bietet die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung und Gestaltung der Hochschule aktiv mitzuarbeiten. Solche Funktionsämter gewinnen für die Qualität einer Hochschule und die zunehmend internationalen Belange immer mehr an Bedeutung.

Weiterbildung

Eine weitere Kernaufgabe ist die akademische Weiterbildung. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung werden als anwendungsorientierte Kombination von Weiterbildung und Beruf für die berufliche Praxis verfügbar gemacht. Die Weiterbildungsprogramme an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) bieten sowohl Berufstätigen als auch (regionalen) Unternehmen maßgeschneiderte und flexible Bausteine für eine berufliche Karriere: vom Seminar bis hin zu berufsbegleitenden Studiengängen. Auch in diesem Bereich sind Ihre Qualitäten als Professorin gefragt!

Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) und Universität im Vergleich

Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW)	Universität
wissenschaftliche Qualifikation in Form von Promotion bzw. promotionsadäquaten Leistungen (Art. 7 BayHSchPG)	wissenschaftliche Qualifikation in Form von Promotion bzw. promotionsadäquaten Leistungen (Art. 7 BayHSchPG)
Praxiskompetenz durch eine 5-jährige einschlägige Berufspraxis	Nachweis herausragender Forschungskompetenz durch eine Habilitation bzw. habilitationsadäquate Leistungen (z.B. Juniorprofessur)
Lehre und angewandte Forschung	Lehre und Forschung
kein Promotionsrecht, aber z.B. kooperative Promotionen/ Verbundpromotionen	Promotionsrecht

→ Wenn Sie gern lehren, pädagogische Konzepte ausbauen und Freude am Umgang mit Studierenden haben, dann ist der Weg zur HAW-Professur der richtige für Sie! Die Broschüre liefert Ihnen hierfür eine hilfreiche und informative Zusammenstellung.



Eine HAW-Professur ...

setzt voraus ...

- Freude an der Lehre und am Umgang mit jungen Leuten
- Interesse an angewandter Forschung
- Gestaltungswillen/Kreativität
- Freude an Wissensvermittlung

bietet die Möglichkeit ...

- an der Hochschulentwicklung mitzuwirken
- internationale Aktivitäten wahrzunehmen (z.B. ERASMUS-Programm für Lehrende)
- Arbeitszeiten flexibel zu gestalten
- Familie und Beruf zu vereinbaren
- regelmäßige Freisemester für Praxistätigkeiten oder (angewandte) Forschung zu absolvieren
- Kontakte zur freien Wirtschaft auf-/auszubauen (durch Nebentätigkeit/Studienprojekte)

ist ...

- ein sicherer Arbeitsplatz
- eine berufliche Perspektive mit eigenen Gestaltungsspielräumen in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Hochschulmanagement

... kann Ihr Weg sein!

Berufungsvoraussetzungen

Sofern Sie alle Berufungsvoraussetzungen für eine HAW-Professur bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung erfüllen, ist dies die optimale Ausgangssituation für eine Bewerbung. Sie können sich aber auch schon bewerben, wenn beispielsweise noch einige Monate Berufspraxis, die Disputation oder der Druck der Dissertation fehlen. Denn ein Berufungsverfahren – von der Ausschreibung bis zur Besetzung der Professur – zieht sich in der Regel einige Monate hin, so dass noch Zeit bleibt, das ein oder andere nachzuholen bzw. nachzureichen.

Voraussetzungen und Kompetenzen

Um als Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) berufen werden zu können, sind bestimmte Einstellungsvoraussetzungen zu erfüllen.

Formale Voraussetzungen*

Grundsätzlich gelten für eine HAW-Professur in Bayern die beamtenrechtlichen Berufungsvoraussetzungen nach dem Bayerischen Hochschulpersonalgesetz (Art. 7 Abs. 3 BayHSchPG):

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Lehrerfahrung
Nachweis der pädagogischen Eignung durch Erfahrung in Lehre oder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- besondere Befähigung zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit
Nachweis durch Promotion oder promotionsadäquate Leistungen z.B. wissenschaftliche Veröffentlichungen (bei Architektinnen, Designerinnen etc.: Nachweis durch Preise/Auszeichnungen/Ausstellungen)
- mindestens fünfjährige Berufspraxis nach dem ersten Hochschulabschluss, davon mindestens drei Jahre außerhalb einer Hochschule

*Die formalen Voraussetzungen für eine HAW-Professur bzw. Universitätsprofessur sind im jeweils geltenden Landeshochschulgesetz festgelegt und können daher von Bundesland zu Bundesland variieren.

Fachliche Kompetenzen

Neben den formalen hochschulrechtlichen Voraussetzungen sind vor allem die fachlichen Voraussetzungen sowie auch die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen ausschlaggebend. Im Einzelfall entscheiden vor allem die passende Fachrichtung sowie die direkte Schnittstelle zur Praxis. Sowohl Ihr Studiengang als auch Ihre Berufspraxis sollten einschlägig sein.



Soziale Kompetenzen

Neben hochschulrechtlichen und fachlichen Voraussetzungen spielen auch soziale Kompetenzen eine wichtige Rolle wie Kommunikations- und Führungskompetenzen, Kooperationsfähigkeit, Organisations-talent etc.

→ Stellen Sie sich als qualifizierte und engagierte potentielle Kollegin dar, die bereit ist, sich aktiv in Lehre, Forschung und Hochschulmanagement einzubringen.

TIPP

Inwieweit Sie für eine HAW-Professur geeignet und qualifiziert sind bzw. wo Sie gerade stehen, finden Sie ganz einfach heraus, indem Sie eine Standortbestimmung/Potenzialanalyse hinsichtlich all dieser Voraussetzungen durchführen.

» Statements

» Über die Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW habe ich zum einen wichtige Informationen und Lehrerfahrung sammeln können, und zum anderen habe ich wertvolle Anregungen aus erster Hand und Kontakte bei den Austauschtreffen erhalten. Vor allem die Vernetzung und Förderung untereinander ist wichtig und ist in so manch einer Phase eine Stütze. Dies ist auf dem Weg zur Professur ein großer Gewinn, auf dem es die eine oder andere Hürde gibt, da man stets Zuspruch und Ermutigendes aus dem Netzwerkkreis erfährt.

Prof. Dr. Ayse Cicek
Hochschule München

LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“



» Ich schätze am Beruf als Professorin besonders, mit jungen Leuten in Kontakt zu sein, sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und etwas von meinem Wissen und meinen Erfahrungen weiter geben zu können. Ich finde es sehr motivierend, den Studierenden mein Fachgebiet nahe zu bringen. Ich habe große Freude am Ausprobieren neuer Lehrmethoden. Dafür arbeite ich gerne. Besonders schätze ich dabei die Abwechslung, die dieser Beruf mit sich bringt.

Prof. Dr. Birgit Rösel
OTH Regensburg

Moderatorin im LaKoF-Netzwerk Stipendien



» Ich kann mich noch gut an meinen ersten Informationsabend an der Hochschule in München erinnern. Damals hochschwanger mit meinem zweiten Kind war ich gerade in den letzten Zügen meiner Promotion. Ich war beeindruckt von den Lebensläufen und Vorträgen der beratenden Professorinnen und dem Austausch unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen. Gut informiert und bestärkt fuhr ich nach Hause mit der Gewissheit: „Ja, genau diesen Beruf möchte ich ergreifen!“ Heute bin ich am Ziel und hoffentlich ein ebenso gutes Vorbild für interessierte Frauen wie die Kolleginnen damals in München.

Prof. Dr. Christina Zitzmann
TH Nürnberg Georg-Simon-Ohm

LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“



Statements
von Professorinnen
über ihren Weg
zur
HAW-Professur!

» Die Promotion ist nun mal der Knackpunkt. Hier ist Durchhaltevermögen gefragt. Es waren viele Menschen in meinem Umfeld, die mich motiviert haben – aber gerade der Austausch mit den anderen LaKoF-Mitstreiterinnen hat mich in meinem Tun bestärkt. Für mich war zudem die finanzielle Unterstützung alles entscheidend. Nur so konnte ich ohne Existenzängste meine Arbeitszeit als Sportjournalistin begrenzen und zielgerichtet vier Tage die Woche an meiner Dissertation arbeiten.

Prof. Dr. Jana Wiske
Hochschule Ansbach

LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“



» Vereinbarkeit von Beruf und Familie – als Professorin machbar!? Vereinbarkeit ja!

Die Flexibilität ist gegeben und variiert sicherlich von Hochschule zu Hochschule. Dennoch sollten sich Mütter im Klaren darüber sein, dass die HAW-Professur ein Vollzeit-Job ist, und dass vor allem die ersten Semester sehr zeitintensiv sind. Ich selber bin Mutter von zwei Kindern. Oft arbeite ich abends, wenn die Kinder schlafen oder auch am Wochenende. Dafür habe ich mal nachmittags die Möglichkeit, mit meinen Kindern etwas zu unternehmen.

Prof. Dr. Barbara Niersbach
Hochschule Ravensburg-Weingarten

LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“



» Der Beruf Professorin ist im positiven Sinne ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Er bietet gerade an einer HAW die Möglichkeit, Theorie, Lehre, Forschung und Praxis miteinander dynamisch zu verbinden und sozialen Wandel anhand der kreativen Arbeit mit Studierenden anzustoßen. Hierbei ist man nicht an regionale oder nationale Grenzen gebunden. Die Internationalisierung und Digitalisierung von Hochschulen bedeutet, dass Professorinnen sozusagen ständig über ihren eigenen Erfahrungs- und Wissensstand blicken können und anhand des Einbezugs lokaler, transnationaler und internationaler Diskurse neue Wissensstände aufbauen und weitergeben. Dieser Kreislauf motiviert, er lässt interkulturelle und transkulturelle Prozesse entstehen, die wiederum für die Lösung der heutigen, oftmals komplexen Problemlagen – seien sie sozialer, wirtschaftlicher, politischer oder technischer Natur – notwendig sind. Somit ergibt sich ein Berufsbild, das zu beruflicher Zufriedenheit, Motivation und eben auch Sinnhaftigkeit führen kann.

Prof. Dr. Tanja Kleibl
Hochschule Würzburg-Schweinfurt

LaKoF-Teilnehmerin: Stipendien, Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

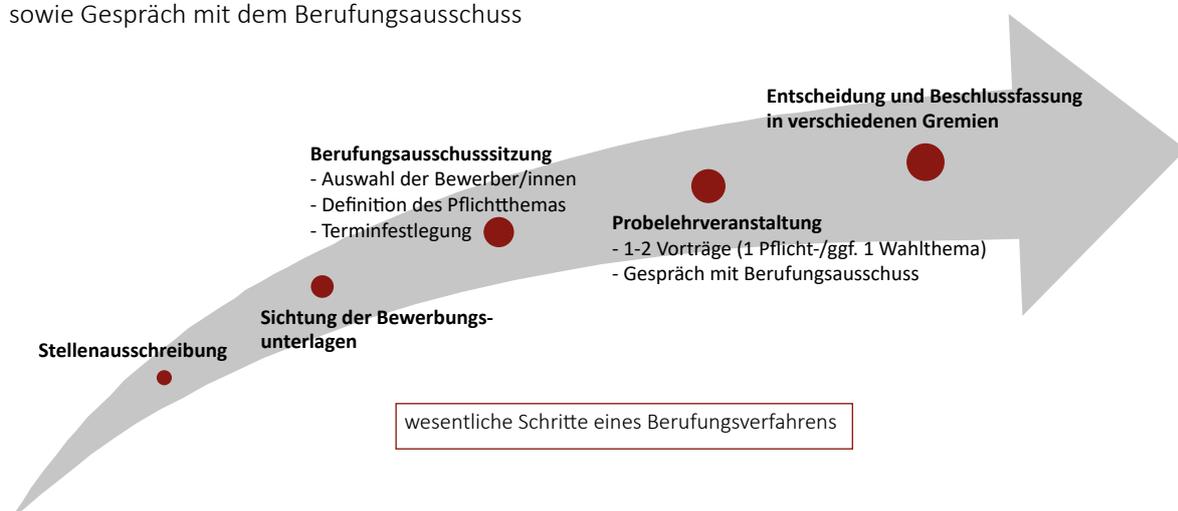


Berufungsverfahren

Eine HAW-Professur wird öffentlich ausgeschrieben. Die Besetzung einer Professur ist durch das sogenannte Berufungsverfahren geregelt. Generell ist dies ein längerer Prozess, der sich über mehrere Monate hinziehen kann. Daher sollten Sie sich nicht verunsichern lassen, sofern zeitnah keinerlei Rückmeldung erfolgt. Geduld und Durchhaltevermögen sind dabei gefragt!

Phasen eines Berufungsverfahrens

- **Ausschreibung und Bildung eines Berufungsausschusses**
Zur Vorbereitung des Berufungsvorschlags bildet der Fakultätsrat im Einvernehmen mit der Hochschulleitung einen Berufungsausschuss (Art. 18 Abs. 4 Satz 1 BayHSchPG). In diesem verfügen die Professorinnen und Professoren über die Mehrheit der Stimmen; zusätzlich gehören ihm stimmberechtigt die jeweilige Frauenbeauftragte sowie je eine Vertreterin oder ein Vertreter aus der Gruppe der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Studierenden an (Art. 17 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BayHSchPG).
- **Einladung von Bewerberinnen und Bewerbern zur Probelehrveranstaltung**
Der Berufungsausschuss entscheidet, wer eingeladen wird.
- **Probelehrveranstaltung und Gespräch**
meist zwei Vorträge (ein Pflicht-/ggf. ein Wahlthema) sowie Gespräch mit dem Berufungsausschuss
- **Entscheidung im Berufungsausschuss über Berufungsfähigkeit und Rangfolge**
Der Berufungsausschuss erstellt unter Einholung auswärtiger und vergleichender Gutachten einen Berufungsvorschlag mit drei ausgewählten Namen (sog. Listenvorschlag) (Art. 18 Abs. 4 Satz 5 BayHSchPG).
- **Entscheidung der Hochschulleitung über die zu berufende Person**
- ggf. Weiterleitung an das zuständige Ministerium
- Ruferteilung
- Berufungsverhandlungen (Vergütung, Ausstattung, ggf. Zielvereinbarungen)
- Rufannahme, Prüfung der gesundheitlichen Voraussetzungen
- Einstellung (Verbeamtung/Angestelltenverhältnis)



Stellenausschreibungen

Der Weg zu einer HAW-Professur führt ganz klassisch über die Bewerbung auf eine öffentliche Ausschreibung. Diese finden Sie über die üblichen Veröffentlichungsmedien wie (über-)regionale Zeitungen, Fachzeitschriften oder Hochschulwebseiten sowie Online-Datenbanken.

Im Allgemeinen bewerben sich zwischen 10 und 40 Personen; je nach Fachrichtung und Anforderungsprofil auch weniger oder auch mehr.

Ausschreibungen finden Sie in:

- überregionalen Zeitungen (v.a. ZEIT, FAZ, SZ)
- Amtsblättern
- Fachzeitschriften
- Hochschulwebseiten
- Datenbanken
 - academics.de
 - lakof-bw.de

Ausschreibungen auf eine Professur können mehrmals veröffentlicht werden. Wird eine Stelle mit gleich oder ähnlich lautendem Inhalt zum wiederholten Male ausgeschrieben, werden in vielen Fällen die vorliegenden Bewerbungen im Verfahren weiter berücksichtigt, außer die Bewerbung wird ausdrücklich von der Bewerberin oder dem Bewerber zurückgezogen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, wie der Stand in so einem Fall für Sie wäre, klären Sie dies am besten mit den in der Stellenausschreibung genannten Ansprechpersonen.

Online-Datenbanken

Als Quelle für Ausschreibungen offener Professuren oder auch für Lehraufträge gibt es verschiedene Online-Datenbanken, die sehr hilfreich sind und einen guten Überblick vermitteln. Zudem können Sie sich dort meistens auch kostenlos registrieren.

■ www.femconsult.de

Promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen können sich in der Rubrik Eintrag/Änderung jederzeit in die Datenbank eintragen und ihr wissenschaftliches Profil hinterlegen. Sie erhalten so aktuelle und passgenaue Ausschreibungen sowie Anfragen direkt von den Institutionen.

■ www.lakof-bw.de

In der Online-Datenbank der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg können Sie Ihr Interesse an einer Professur, einem Qualifizierungsangebot oder einem Lehrauftrag in allen Bundesländern, Österreich und der Schweiz bekannt machen und aktuelle Ausschreibungen der Hochschulen einsehen.

Bewerbung

Auch bei einer HAW-Professur ist eine Bewerbung der erste Schritt auf dem Weg zu einer Stelle. Aus Ihrer schriftlichen Bewerbung sollte eindeutig hervorgehen, dass Sie die relevanten Anforderungen der Ausschreibung erfüllen. Denn ansonsten riskieren Sie, gleich aussortiert zu werden. Informieren Sie sich daher bereits vor der Bewerbung über die ausgeschriebene HAW-Professur und die Hochschule.

Vorabinformation

Informieren Sie sich vorab eingehend im Internet oder bei einer Kontaktperson über die Hochschule im Allgemeinen, die Fakultät bzw. den Fachbereich und den Studiengang sowie über das Anforderungsprofil der HAW-Professur.

- Profil der Hochschule/des Studiengangs
- personelle Zusammensetzung der Leitung/Fakultät
- Studienangebote
- Anzahl der Studierenden
- Grad der Internationalisierung
- besondere Projekte
- Ausschreibungsprofil der HAW-Professur*

*Ansprechpersonen zur ausgeschriebenen Stelle sind meist in der Ausschreibung genannt oder Sie wenden sich an die Frauenbeauftragte.

Bewerbungsschreiben

Das Bewerbungsschreiben besteht aus einem Anschreiben mit Anlagen und entspricht den normalen Standards: Übersichtlichkeit, attraktive Gestaltung und inhaltliche Aspekte wie Hervorheben eigener Stärken.

Anschreiben

Gehen Sie in Ihrem Anschreiben auf das in der Stellenbeschreibung genannte Profil ein und bringen Sie Ihre Motivation zum Ausdruck. Stellen Sie klar heraus, warum Sie besonders gut auf die ausgeschriebene Professur passen und fassen Sie Ihre wichtigsten Schlüsselqualifikationen in Bezug auf die Stelle zusammen.

Ein Bewerbungsschreiben sollte ...

- Ihre Qualifikation klar herausstellen
- Stärken und Schwerpunkte erkennen lassen
- Ihre Kompetenzen deutlich machen
- leicht und verständlich für die Kommissionsmitglieder aufbereitet sein (Inhalt/Form)
- Bezug zur ausgeschriebenen Stelle aufweisen
- ca. 1,5 Seiten umfassen

→ In den seltensten Fällen werden alle genannten Anforderungen seitens der Bewerberinnen oder Bewerber erfüllt. Daher sollten Sie sich von dem in der Ausschreibung geforderten Profil nicht abschrecken lassen. Vielmehr gilt es, Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten mit dem geforderten Profil in Einklang zu bringen und vor allem die Schnittstelle zur Praxis deutlich herauszustellen.



Bewerbungsunterlagen

- Anschreiben (ca. 1,5 Seiten)
- tabellarischer Lebenslauf nach angelsächsischem Prinzip:
aktuellste zuerst, freiwillige Angaben (Familienstand, Kinder, Religion)
- Promotionsurkunde bzw. Dokumentation des Standes der Promotion*
- Ausbildungszeugnisse (Abitur/Studium)
- Arbeitszeugnisse
- Liste wissenschaftlicher Vorträge, Publikationen und Veröffentlichungen
- ggf. Verzeichnis über Preise und Auszeichnungen als Nachweis der künstlerischen Qualifikation
- ggf. Liste der Drittmittelprojekte und Liste besuchter Weiterbildungen
- Liste der gehaltenen Lehrveranstaltungen (was, wo, vor wem) und ggf. Evaluationen
- ggf. Betreuung/Begutachtung von Studien- und Abschlussarbeiten
- Mitgliedschaften oder Ämter in Fachgesellschaften
- sonstige Kompetenzen z.B. Management- oder Projekterfahrung

*Sofern die Promotion zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen sein sollte, fügen Sie eine offizielle Bescheinigung (der Doktormutter/des Doktorvaters) bei und kündigen Sie im Anschreiben an, dass die ausstehenden Belege noch nachgereicht werden.

Einreichen der Bewerbungsunterlagen

- **online:** Die Bewerbungsunterlagen sind als **ein zusammenhängendes PDF-Dokument (max. 2-5 MB)** in elektronischer Form einzureichen. **Also: nur ein Anhang!**
- **postalisch:** Achten Sie auf eine **einfache** und **übersichtliche Handhabung** der Unterlagen!

TIPP

Präsentieren Sie selbstbewusst Ihre Erfahrungen und Kompetenzen: Denn die Praxis zeigt, dass Bewerberinnen wichtige Erfahrungen und Kompetenzen relativ häufig nicht dokumentieren und so frühzeitig aus dem Verfahren ausscheiden.



Probelehrveranstaltung und Berufungsgespräch

Erhalten Sie auf Ihre Bewerbung hin eine Einladung sich vorzustellen, sind Sie zum einen aufgefordert, eine Probelehrveranstaltung zu halten und zum anderen, mit dem Berufungsausschuss ein Gespräch zu führen. Ihre wissenschaftliche oder künstlerische Qualifikation, aber auch Ihre hochschuldidaktischen Fähigkeiten sowie Ihren Praxisbezug stellen Sie hierbei unter Beweis.

Probelehrveranstaltung

Bei der Probelehrveranstaltung halten Sie einen öffentlichen Probevortrag zu einem bestimmten Pflichtthema (üblich sind 20 bis 45 Minuten). Im Anschluss daran findet eine Diskussion mit dem Auditorium statt. Gegebenenfalls schließt sich noch ein Wahlvortrag (üblich 15 bis 20 Minuten mit Diskussion) an, der Ihnen die Möglichkeit bietet, mit Ihren Kompetenzen und Erfahrungen zu glänzen, da Sie frei in der Wahl des Themas sind.

Informationen aus dem Einladungsschreiben

Aus der Einladung erfahren Sie das Thema des Pflichtvortrags, ob zusätzlich ein Vortrag zu einem Thema Ihrer Wahl gewünscht ist, den zeitlichen Rahmen, die Zusammensetzung des Publikums (Berufungsausschuss oder auch weitere Professorinnen und Professoren sowie Studierende mit Angabe ihrer Vorkenntnisse/Angabe der Semester).

Sollten wichtige Informationen noch fehlen oder Unklarheiten bestehen, telefonieren Sie mit der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses.

Womit Sie punkten!

Selbstsicherheit und Kompetenz beweisen Sie z.B. durch freie Rede, klare Strukturierung, verständliche Formulierungen, anschauliche Beispiele aus der Praxis, prägnante Aussagen, exakte Zeiteinteilung, gute Arbeitsmaterialien, gekonnten Einsatz von Medien (z.B. Handout zum Vortrag) und angemessene Kleidung (eher formell).

Probelehrveranstaltung ...

- Präsentieren Sie klar und verständlich!
Nur wenige im Publikum sind Spezialisten/innen im ausgeschriebenen Gebiet.
→ Zielgruppe im Auge behalten!
- Begeistern Sie!
Ihr Vortrag vermittelt auch einen Eindruck Ihrer didaktischen Fähigkeiten.
- Vermitteln Sie einen Überblick über das Vortragsthema mit den wichtigsten und aktuellen Neuerungen!
- Zeigen Sie an einigen Stellen Tiefe zum Vortragsthema – am besten in Verbindung mit Ihrer Praxiserfahrung!
- Zeigen Sie Forschungs-/Lehrperspektiven auf!
- Beziehen Sie das Auditorium durch offene Fragen in Ihren Vortrag mit ein, halten Sie Blickkontakt!

→ Sinnvoll ist es, wenn Sie in Ihrem Probelehrvortrag bzw. in beiden Vorträgen Anstöße für die daran anschließenden Diskussionen geben – möglichst so, dass sie auch von Studierenden aufgegriffen werden können (z.B. aktuelle Forschungsergebnisse, Projekte, Publikationen oder offene Fragen).

HINWEIS

Eine Probelehrveranstaltung ist eine Lehrveranstaltung und **kein** rein wissenschaftlicher Fachvortrag. Üben Sie diese im Kreis von Vertrauten, um ein realistisches Bild Ihrer „Vorstellung“ widerspiegelt zu bekommen.



Berufungsgespräch

Das Gespräch mit dem Berufungsausschuss findet in der Regel direkt nach der öffentlichen Probelehrveranstaltung statt. Bei diesem Gespräch geht es nicht direkt um die wissenschaftliche Qualifikation, sondern ob Sie mit Ihrer Persönlichkeit überzeugen können. Fragen zu folgenden Themen spielen hierbei eine Rolle: Organisation, Ressourcen, Akquirierung von Drittmitteln sowie zukünftige Entwicklung des Faches, Studienplan, Lehrformen, akademische Selbstverwaltung und mögliche Forschungsaktivitäten.

Gespräch mit dem Berufungsausschuss

Zur Vorbereitung sollten Sie sich über die Homepage umfassend über die Hochschule sowie die Fakultät der ausgeschriebenen HAW-Professur informieren und/oder die Hochschulfrauenbeauftragte bzw. den Hochschulfrauenbeauftragten kontaktieren. Machen Sie sich auch kundig zu Aspekten wie Lehre an der Fakultät, Forschungsschwerpunkte Ihrer möglichen künftigen Kolleginnen und Kollegen, Modulhandbücher, Situation der Studierenden in der Fakultät bzw. an der Hochschule.

Beim Berufungsgespräch mit den Mitgliedern des Berufungsausschusses (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) geht es vor allem um die Frage, welche Lehrveranstaltungen Sie abdecken können (u.U. auch außerhalb der ausgeschriebenen Fachrichtung). Meist versucht man, durch mehr oder weniger geschickte Fragen zur Sache und zur Person, Ihre Motivation und Ihre Persönlichkeit etwas besser kennenzulernen.

Treten Sie während des Berufungsgesprächs aufgeschlossen, bestimmt und freundlich auf. Je engagierter und interessierter Sie wirken, desto besser! Wenn Sie z.B. einen Wohnortwechsel von vornherein ablehnen oder Zweifel an der Ernsthaftigkeit Ihrer Bewerbung erwecken, können Sie selbst beste Chancen zunichtemachen.

An einigen Hochschulen wird gegebenenfalls im Anschluss noch ein Gespräch mit einer externen Personalberatung durchgeführt.

Mögliche Fragen im Berufungsgespräch ...

- Was motiviert Sie für eine Professur?
- Was motiviert Sie genau für **diese** Professur?
- Was macht **diese** Hochschule für Sie attraktiv?
- Inwieweit sind Sie bereit, sich in die akademische Selbstverwaltung mit einzubringen? Welche Aufgaben/Funktion sind für Sie hierbei vorstellbar?
- Aus welchem Grund haben Sie sich für das Thema/Praxisbeispiel entschieden?
- Welche Lehrformen setzen Sie ein?
- Welche Module können Sie übernehmen?
- Welche Projekte haben Sie angestoßen bzw. eigenverantwortlich durchgeführt?
- Welche Forschung schwebt Ihnen vor?
- Können Sie Lehrveranstaltungen in Englisch halten?
- Haben Sie Kontakte ins Ausland?
- Was sind Ihre Stärken/Schwächen?
- Wann können Sie anfangen? Wie sind Ihre Kündigungsfristen?

→ Überlegen Sie sich im Vorfeld ein paar Fragen zur Situation an der Hochschule sowie zur Lehre und Forschung an der Fakultät; üben Sie das Berufungsgespräch mit Personen Ihres Vertrauens.

An den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zählen besonders Ihre Fähigkeiten, Lerninhalte didaktisch gelungen, praxisnah und anschaulich zu vermitteln: Sie punkten mit anschaulichen Beispielen – am besten aus Ihrer eigenen Praxiserfahrung heraus.

Einladung/Vorstellung

1. Probelehrveranstaltung (öffentlich)

- Pflichtvortrag
→ didaktisch/fachliche Eignung
 - Dialog mit Studierenden/Publikum
 - Medieneinsatz
 - gut strukturierte/verständliche Vortragsweise
 - Zeitmanagement
- Wahlvortrag
→ fachliche Eignung

2. Gespräch mit dem Berufungsausschuss (nicht öffentlich)

- Gespräch mit dem Ausschuss
→ persönliche Eignung
- evtl. Gespräch mit externer Personalberatung

Trotzdem eine Absage?

Wenn Sie trotz intensiver Vorbereitung eine Absage erhalten, sollten Sie nicht gleich resignieren. Eine Absage kann die verschiedensten Gründe haben, die nicht an Ihrer Person liegen müssen. Sie sollten sich stets im Klaren darüber sein, dass Sie sich in einem regulären Wettbewerb mit mehreren Kandidatinnen und Kandidaten befinden. Und es gilt bei der Besetzung einer Professur stets der Grundsatz der Bestenauslese.

Bleiben Sie am Ball!

Nutzen Sie eine Absage als Chance, aus den Erfahrungen zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen. Denn bei einer anderen Ausschreibung können Ihre fachlichen und überfachlichen Qualifikationen oder Ihre Persönlichkeit durchaus besser passen und somit überzeugen.

Erkundigen Sie sich bei der Frauenbeauftragten oder der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses, ob ein Feedback möglich ist. Nach Abschluss des offiziellen Berufungsverfahrens (Besetzung der Professur) sollten Sie auf alle Fälle versuchen, die Gründe für die Absage herauszufinden. Am besten telefonieren Sie hierzu mit der/dem Frauenbeauftragten oder der/dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses und bitten um ein Feedback bzw. Tipps für die Zukunft.

Ergreifen Sie jede Gelegenheit, sofern Sie eine Einladung zur Vorstellung für eine Professur erhalten, Erfahrungen zu sammeln. Denn von Mal zu Mal erlangen Sie mehr Selbstsicherheit und können folglich professioneller auftreten gemäß dem Motto: „Übung macht die Meisterin“.

Ein Platz auf der Berufsliste zeigt zudem, dass Sie bereits als professionell bewertet wurden, und kann für die weitere Berufung hilfreich sein.

Bei weiteren Bewerbungen auf dem Weg zur HAW-Professur sollten Sie daher:

- das eigene Arbeitsgebiet nicht zu eng fassen
- das wissenschaftliche Profil stärken durch weitere Veröffentlichungen, Fachvorträge etc.
- Lehrerfahrung sammeln durch Lehraufträge, Vertretungs- oder Gastprofessuren u. ä.
- Mitgliedschaften in Netzwerken, Fachgesellschaften und Berufsverbänden eingehen.

Bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Überblick

<p>OTH Amberg-Weiden Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden Tel. + 49 (0) 9621 482- 0 (Amberg) Tel. + 49 (0) 961 382- 0 (Weiden) www.oth-aw.de</p>	<p>HAW Ansbach Residenzstraße 8, 91522 Ansbach Tel. + 49 (0) 981 4877- 0 www.hs-ansbach.de</p>
<p>TH Aschaffenburg Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg Tel. + 49 (0) 6021 4206- 0 www.th-ab.de</p>	<p>HAW Augsburg An der Hochschule 1, 86161 Augsburg Tel. +49 (0) 821 5586- 0 www.hs-augsburg.de</p>
<p>HAW Coburg Friedrich-Streib-Straße 2, 96450 Coburg Tel. + 49 (0) 9561 317- 0 www.hs-coburg.de</p>	<p>TH Deggendorf Dieter-Görlitz-Platz 1, 94469 Deggendorf Tel. + 49 (0) 991 3615- 0 www.th-deg.de</p>
<p>HAW Hof Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof Tel. + 49 (0) 9281 409- 3000 www.hof-university.de</p>	<p>TH Ingolstadt Esplanade 10, 85049 Ingolstadt Tel. + 49 (0) 841 9348- 0 www.thi.de</p>
<p>HAW Kempten Bahnhofstr. 61, 87435 Kempten Tel. +49 (0) 831 2523- 0 www.hs-kempten.de</p>	<p>HAW Landshut Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut Tel. +49 (0) 871 506- 0 www.haw-landshut.de</p>
<p>HAW München Lothstr. 34, 80335 München Tel. +49 (0) 89 12 65- 0 www.hm.edu</p>	<p>HAW Neu-Ulm Wileystr. 1, 89231 Neu-Ulm Tel. + 49 (0) 731 9762- 0 www.hs-neu-ulm.de</p>
<p>TH Nürnberg Georg-Simon-Ohm Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg Tel. + 49 (0) 911 5880- 4101 www.th-nuernberg.de</p>	<p>OTH Regensburg Prüfeninger Str. 58, 93049 Regensburg Tel. +49 (0) 941 943- 02 www.oth-regensburg.de</p>
<p>TH Rosenheim Hochschulstr. 1, 83024 Rosenheim Tel. + 49 (0) 8031 805- 0 www.th-rosenheim.de</p>	<p>HAW Weihenstephan-Triesdorf Am Hofgarten 4, 85354 Freising Tel. + 49 (0) 8161 71- 0 www.hswt.de</p>
<p>HAW Würzburg-Schweinfurt Münzstraße 12, 97070 Würzburg Tel. + 49 (0) 931 3511- 0 www.fhws.de</p>	<p>Katholische Stiftungshochschule München</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Campus München Preysingstr. 83, 81667 München Tel. +49 (0) 89 48092- 900 ■ Campus Benediktbeuern Don-Bosco-Straße 1, 83671 Benediktbeuern Tel. +49 (0) 8857 88- 501 www.ksh-muenchen.de
<p>Evangelische Hochschule Nürnberg Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg Tel. + 49 (0) 911 272 53- 6 www.evhn.de</p>	

* **Hinweis:** Private bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) finden Sie auf der Homepage des bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (www.stmwk.bayern.de).

Checkliste für die Bewerbungsunterlagen

	Bewerbungsanschreiben
<input type="checkbox"/>	kurz und prägnant (ca. 1,5 Seiten)
<input type="checkbox"/>	inhaltlicher Bezug zur Stellenausschreibung
	Lebenslauf/klare Untergliederung
<input type="checkbox"/>	wissenschaftliche Ausbildung
<input type="checkbox"/>	berufliche Tätigkeiten stichwortartig: Arbeitsschwerpunkte, Aufgaben, Verantwortlichkeiten (Budget, Personal, Projekte)
<input type="checkbox"/>	Stipendien/Preise/Auszeichnungen
<input type="checkbox"/>	Auslandsaufenthalte
<input type="checkbox"/>	Forschungs- und Entwicklungsprojekte (eingeworbene Drittmittel)
<input type="checkbox"/>	Ausstellungen
<input type="checkbox"/>	(internationale) Kooperationen
<input type="checkbox"/>	Ausrichtung von Vortragsreihen/Tagungen
<input type="checkbox"/>	Mitgliedschaften in Berufsverbänden, Arbeitskreisen, wissenschaftliche Gesellschaften
<input type="checkbox"/>	Ämter oder Mitarbeit in Gremien der akademischen Selbstverwaltung
<input type="checkbox"/>	Weiterqualifizierung (z.B. Management- oder Projekterfahrung)
<input type="checkbox"/>	ggf. Listenplätze in Berufungsverfahren
	weitere Anlagen
<input type="checkbox"/>	Verzeichnis der Vorträge/Publikationen
<input type="checkbox"/>	Verzeichnis der gehaltenen Lehrveranstaltungen (Veranstaltungstyp, Thema, Semester, Hochschule), ggf. Evaluationen
<input type="checkbox"/>	ggf. Betreuung/Begutachtung von Studien- und Abschlussarbeiten
<input type="checkbox"/>	Zeugnisse (Studienabschluss, Promotion, Arbeitszeugnisse)
<input type="checkbox"/>	ggf. Dokumentation des Standes der Promotion
	Foto
<input type="checkbox"/>	formal, seriös (farbig oder schwarz/weiß)
	Bewerbung online
<input type="checkbox"/>	ein zusammenhängendes pdf-Dokument aller Unterlagen (max. 2 - 5 MB)
	Bewerbung postalisch: Bewerbungsmappe
<input type="checkbox"/>	Klemm-Mappe mit transparentem Deckblatt (Empfehlung)
<input type="checkbox"/>	Übersichtlichkeit und einfache Handhabung der Unterlagen

Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW

Um die Förderung von Frauen für eine erfolgreiche akademische Karriere – insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) – zu unterstützen, hat die LaKoF Bayern/HAW ein spezielles Qualifizierungsangebot mit entsprechenden Maßnahmen, die die unterschiedlichsten Lebensphasen von Frauen im Blick haben, entwickelt.

Neben dem BayernMentoring sind vor allem die beiden Qualifizierungsbausteine Promotionsstipendien und Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“ spezielle Weiterbildungsprogramme, die der Förderung von Frauen hinsichtlich einer angestrebten HAW-Professur dienen.



Förderprogramme der LaKoF Bayern/HAW

Promotionsstipendien

Im Rahmen des Förderprogramms Promotionsstipendien werden verschiedene Stipendien angeboten, die unterschiedliche Qualifikationen voraussetzen. Entweder haben die Bewerberinnen bereits ein Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) bzw. an einer Universität absolviert und einschlägige Berufspraxis von mindestens fünf Jahren oder sie haben ein abgeschlossenes HAW-Hochschulstudium (Master) und wollen sich direkt im Anschluss mit einer Promotion weiterqualifizieren.

Qualifizierungsprogramm „rein-in-die-hörsäle“

Das Qualifizierungsprogramm bietet drei verschiedene Angebote zum Thema HAW-Professur:

■ Lehrauftragsprogramm (LAP)

Das Programm ermöglicht den Teilnehmerinnen, über Lehrveranstaltungen den Nachweis für die geforderte Lehreignung nach dem BayHSchPG zu erbringen.

■ Seminar

Berufsziel HAW-Professorin

Umfassende Informationen zur Vorbereitung auf eine HAW-Professur und zur Professur selbst bietet das 2-tägige Seminar für Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen in absehbarer Zeit erfüllen und vorhaben, sich auf eine HAW-Professur zu bewerben.

In intensiven (Einzel-)Coachings werden die Teilnehmerinnen auf das Berufungsverfahren/-gespräch vorbereitet.

■ Informationsveranstaltung **Berufsziel HAW-Professorin**

Der Informationsabend bietet die Möglichkeit, Fragen rund um das Thema „Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften“ persönlich mit erfahrenen Professorinnen zu klären. Nach einem Einführungsvortrag „Berufsbild Hochschulprofessorin und Berufungsvoraussetzungen“ werden Beratungen in Kleingruppen angeboten.

Näheres zu den Förderprogrammen/Termine
www.lakof-bayern.de

Kontakt: lakof@oth-regensburg.de

Abkürzungsverzeichnis

BayHSchG	Bayerisches Hochschulgesetz
BayHSchPG	Bayerisches Hochschulpersonalgesetz
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaften
LaKoF Bayern	Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen
LaKoF Bayern/HAW	Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Links und weiterführende Informationen

- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)
www.bukof.de
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
www.bmbf.de
- Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)
www.gesis.org/cews

Impressum

Herausgeberin

Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an
Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften
(LaKoF Bayern/HAW)

Sprecherin der LaKoF Bayern/HAW
Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, OTH Regensburg

Text

Sabine Hoffmann, Petra Scheer, Christine Süß-Gebhard, Christine Wirth

Grafisches Konzept und Gestaltung

Christine Wirth

Bildnachweise

Titelbild: AdobeStock/Johnny Greig; Seite 3: OTH Regensburg/Elisabeth
Wiesner; Seite 6: Bild 1- AdobeStock/kasto80; Bild 2- Adobestock/Lu-
mina Images; Seite 7: iStockphoto/kasto80; Seite 8: Adobestock; Seite
9: iStockphoto/Wavebreak; Seite 15: Hochschule München; Seite 16:
AdobeStock;

Druck

Weber Druck, Roter-Brach-Weg 32a, 93049 Regensburg

Stand

September 2019

Mit finanzieller Unterstützung des
Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



